



„Die erfolgreiche Bildungsarbeit der Naturparke Baden-Württembergs baut auf regelmäßIGem Austausch und gemeinsam entwickelten Bildungsmaterialien, Fortbildungen und Projekten wie Naturpark-Schulen, Naturpark-Kindergärten, bewusstWild uvm. auf. Durch die konstruktive Zusammenarbeit stellen wir die Qualität und den inhaltlichen Anspruch unserer Bildungsarbeit und die Umsetzung von BNE sicher und entwickeln stetig neue Formate. Die Naturparke Baden-Württembergs reflektieren kontinuierlich gemeinsam ihre eigene Haltung und ihre Bildungsarbeit in Bezug auf gesellschaftliche Veränderungen.“ (AG BNE Naturparke BW)

Pädagogisches Konzept des Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord

Lernen durch Erleben – Vom Mitmachen zum Mitgestalten

Auf unserer Mission ...

Wir, das Team des gemeinnützigen Vereins Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord unterstützen mit unserer Bildungsarbeit die Ziele und Handlungsfelder unseres Naturparks. Diese bedingen und durchdringen sich gegenseitig: Die einzigartige Natur- und Kulturlandschaft des mittleren und nördlichen Schwarzwaldes wollen wir in ihrer Vielfalt erhalten und zukunftssicher entwickeln. Unser Naturpark wird dazu unmittelbar zum Lernort für Menschen, die hier leben oder zu Gast sind. Wir wollen sie darin unterstützen, diesen Kulturlandschaftsraum mit seinen Besonderheiten kennen-, vor allem aber wertschätzen zu lernen und in seiner Vielschichtigkeit und Wechselseitigkeit zu verstehen und aktiv mitzugestalten. Mit bewusstseinsbildenden und handlungsfördernden Bildungsangeboten tragen wir so gemeinsam bei zur Stärkung regionaler Wertschöpfung, nachhaltigem Tourismus, Klimaschutz und Klima-Anpassung sowie Naturschutz und Landschaftspflege, kurz gesagt zu nachhaltigerem Handeln.

... begleiten wir ...

Wie wollen Vorbild sein und orientieren uns an der Leitperspektive Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), um unser Möglichstes zur Erreichung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele beizutragen. Aufbauend auf unser Naturpark-BNE-Leitbild stellt unser pädagogisches Konzept dar, wie wir unsere Bildungsarbeit ausgestalten, reflektieren und weiterentwickeln. Unseren gemeinsamen Weg gehen wir darum als Lernbegleiter und Lernbegleiterinnen im Dreischritt „Erkennen – Bewerten – Handeln“.

... unsere Zielgruppen mit passgenauen, lebensweltbezogenen Formaten ...

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, lebenslanges Lernen hin zu einem nachhaltigen Dasein im Jetzt und in der Zukunft durch eine Vielzahl an zielgruppengerechten Formaten zu unterstützen. Diese variieren in Dauer und Ausgestaltung von kurzen Mitmachmachgelegenheiten oder Impulsvorträgen, über Halbtages-, Tages-, Wochen- bzw. mehrwöchige Bildungsangebote bis hin zu dauerhaften Bildungspartnerschaften.

Im Entwicklungsprogramm „Naturpark-Kindergarten“ sprechen wir Kinder ab drei Jahren mit kinderalltagsrelevanten Projektinhalten an, ab dem Vorschulalter eröffnen sich diesen Kindern themenspezifische Projekte wie unser „Klima-Kochtheater“ und „Muh, die Kuh“. Für Kinder im Grundschulalter und im frühen Sekundarschulalter schließt sich das Entwicklungsprogramm „Naturpark-Schule“ sowie die Projekte „Naturpark-Entdeckerwesten“ und „Klima-Kochtopf“ an. Des Weiteren haben wir mit dem Online-Bildungsangebot „Naturpark-Detektive“ und deren „Mission Klima“ Projekte konzipiert, die besonders Familien mit Kindern zwischen 5 und 13 Jahren in ihrer Freizeit ansprechen. Anknüpfend an die Formate für Schulkinder bieten wir im Fokus der Umweltpädagogik jedes Jahr verschiedene Ferienaktionstage an. Zudem bereichern wir die regionale Bildungslandschaft mit Angeboten im Grünen Klassenzimmer der Landesgartenschauen.

Uns ist wichtig, die jeweiligen Zielgruppen nach Möglichkeit schon in der Projektkonzeption mit einzubinden. So haben wir gemeinsam mit und für Jugendliche ein Escape-Box-Projekt entwickelt.

Jugendliche sowie Erwachsene haben die Möglichkeit, sich bei unseren „Ehrensache Natur“-Landschaftspflege-Aktionen zu engagieren sowie sich bei Bergwald-Projekten im Rahmen von Agroforst bzw. Auerhuhn-Schutz aktiv einzubringen.

Interessierte Erwachsene wollen wir nach Möglichkeit auch als Multiplikatoren und Multiplikatorinnen für unsere Bildungsarbeit gewinnen. Dafür wurden verschiedene Ausbildungsformate konzipiert, wie die „Schwarzwald-Guides“, die „Naturpark-Klimabotschafter“ sowie die „Naturpark-Inklusionsbotschafter“.

Daneben veranstalten wir regelmäßige BNE-Fortbildungen vor Ort für pädagogische Fachkräfte aus Naturpark-Schulen und -Kindergärten. Berufstätige aus der Landwirtschaft erhalten bei unseren Humus- und Agroforst-Feldtagen fachspezifische, besonders praxisorientierte Fortbildungen. Der aufgenommene Humus-Boden-Praxis Podcast hingegen ist als niederschwelliges Angebot der Allgemeinheit zugänglich.

Weiterhin bieten wir Präsenz- und Online-Veranstaltungen an, die teils speziellen Interessensgruppen (zum Beispiel Bauhofmitarbeitenden im Rahmen des Projektes „Blühender Naturpark“), teils auch allen Interessierten offenstehen, wie beispielsweise der Pirschgang des Projektes „Wilde Sau“ oder leicht zugängliche Mitmachangebote auf Naturpark-Märkten und bei öffentlichen Veranstaltungen.

... in wechselnden Perspektiven ...

Unseren wachsenden Strauß an Naturpark-Bildungsgelegenheiten eint, dass wir darin Perspektiven aus verschiedenen Handlungsfeldern der Nachhaltigkeit einnehmen und greifbar machen. Ob im Humusprojekt zusammen mit Landwirtinnen beim Bodenkurs, auf einem Naturpark-Markt im Gespräch mit Produzenten und Konsumierenden oder im Schulprojekt Naturpark-Klima-Kochtopf beim gemeinsamen Regional-Gericht-Kochen: Die Zusammenhänge zwischen lokaler Landwirtschaft und globalen Klimazielen vermitteln wir dabei auf anschauliche, selbst erlebbare Weise, um das Bewusstsein für die Vernetztheit unserer Welt zu stärken. Dabei rücken die Dimensionen Umwelt (Wie entsteht das Produkt?), Kultur (Welche Produkte sind typisch für diese Region?), Wirtschaft (Wie lassen sich die Produkte nachhaltig vermarkten?) und Soziales (Wie tragen die Produkte zu allgemeiner Lebensqualität bei?) je nach Zielgruppe und Projekthintergrund unterschiedlich in den Fokus.

... durch Methodenvielfalt ...

Unser Ansatz im Bereich der Kinder- und Jugendbildung setzt auf vielfältige Methoden, um unterschiedliche Lernstände und Bedürfnisse zu berücksichtigen:

Bei jüngeren Zielgruppen setzen wir vor allem auf explorierendes Lernen. So schlüpfen die Kinder nicht nur in die „Entdeckerwesten“, sondern gleichzeitig in die Rolle von Forschenden. Ein Rahmen offener Fragen dient ihnen dabei als Leitfaden und lässt Freiraum für eigenverantwortliche und selbst bestimmte, individuelle Umwelterfahrungen.

Mit erlebnisorientiertem Lernen fördern wir Lernfreude und praktische Erfahrungen unserer Teilnehmenden. In Projekten wie dem „Klima-Kochtopf“ werden sie befähigt, ein eigenes (fiktives) Restaurant im Sinne des Projektes „Naturpark-Wirte“ auf die Beine zu stellen. Im Projekt „Klima-Kochtheater“ unternehmen die Kinder eine gemeinsame Reise, um nachhaltig produzierte Zutaten für die „Wandel-Waffeln“ zu beschaffen. Mit den saisonal wechselnden Entdeckungs- und Forschungsaufträgen unserer „Naturpark-Detektive“ fördern wir Offenheit und Neugier und stärken durch kreativ angeleiteten Perspektivwechsel das Erfassen von natürlichen Zusammenhängen.

In unsere kindgerechten Formate fließen dabei Aspekte wie gemeinsames Gestalten, Experimentieren, Kochen und Handwerken ebenso ein, wie spielerische Wettbewerbssituationen oder Gelegenheiten zu philosophischem Gedankenaustausch. Jugendliche Zielgruppen sprechen wir mittels Gamification an und binden sie in die Erstellung von entsprechenden Angeboten, wie Exit-Boxen und Planspielen ein.

Selbst (*mit-)entwickelte Lehr- und Lernmaterialien wie beispielsweise das Naturpark-Kamishibai*, die Naturpark-Detektive-Kinderkarte mit ergänzendem Quiz-Karten-Set, die Naturpark-Detektive-Mitmach-Karte, das Klima-Kochtheater-Würfelspiel, das Klima-Kochtopf-Logbuch, die Reise-Briefe von Urli oder die Boden-, Blüh-, Insekten- und Vielfaltsfibeln* unterstützen dabei durch Anschaulichkeit, Bezugnahme zum persönlichen Alltagserleben und der Anregung möglichst aller Sinne. Sie entstehen meist im engen Austausch mit den beteiligten Zielgruppen. Unterstützt werden viele Projekte zusätzlich durch Filz-Maskottchen in Handpuppenformat mit hohem Wiedererkennungswert (Muh, die Kuh; die Naturpark-Detektive Wally Wildschwein, Fabio Fuchs, Dr. Bertold Buntspecht; die kleine Erde, Urli Auerhahn, ...).

Durch kreative und partizipative Formate, wie Outdoor-Kochaktionen, detektivische Exkursionen, Workshops, Spielentwicklungen oder den Einsatz digitaler Medien (Pflege einer eigenen Kinderwebsite www.naturpark-detektive.de; Aufbau von diversen Actionbound-Erlebnissen), schaffen wir Lerngelegenheiten, die lebendig, praxisnah und alltagstauglich sind.

... mittels didaktischer Prinzipien ...

Unsere Bildungsarbeit basiert auf der gemeinsamen Überzeugung, durch einen wertschätzenden Ansatz zum freiwilligen, gemeinsamen Gestalten einzuladen. Handlungsorientiertes Lernen steht für uns an erster Stelle. Unsere Teilnehmenden kommen ins Staunen und Hinterfragen, probieren aus, tauschen untereinander Erfahrungen und gute Beispiele, erhalten neue Impulse und teilen erprobte Handlungsempfehlungen. Dafür schaffen wir Raum, Bewusstsein und Dialog – bei Erwachsenen in Form von Workshops und Feldtagen – bei Kindern durch Mitmach-Angebote und Einsatz von Lernmaterialien. Aufgrund der Naturparkziele-bezogenen Ansätze unserer Bildungsformate ist der erforderliche Lebensweltbezug direkt vorhanden (Klimaschutz auf dem Teller, nachhaltige Ressourcen-Nutzung, rücksichtsvolles Verhalten bei Freizeiterlebnissen in der Natur, Nutzung regionaler Produkte, etc.).

In den Konzeptionsphasen unserer Bildungsangebote stellen wir uns stets die fünf Fragen: ‚Wie ist es?‘ (Situation erkennen und analysieren) ‚Warum ist es so?‘ (Reflektieren und Bewerten unter Einbezug der Wirkungszusammenhänge) ‚Wie soll es sein?‘ (Visionen und Ziele entwickeln) ‚Wie ist der Weg?‘ (individuelle Zugänglichkeit zum Handeln schaffen) und ‚Wie nehmen wir alle mit?‘ (Partizipation und Kooperation, also Entscheidungsbeteiligung und Zusammenarbeit, ermöglichen). Damit versuchen wir, den jeweiligen Zielgruppen gerecht zu werden und einen ganzheitlichen Zugang zu ermöglichen, um Handlungs- und Gestaltungskompetenzen bestmöglich zu fördern.

Wir wollen das Gefühl der Naturpark-Zugehörigkeit und darüber das Verständnis für die ökologischen, ökonomischen und sozialen Zusammenhänge stärken. So macht sich unser Naturpark-Kindergarten-Maskottchen Urli Auerhahn beflogen und lösungsorientiert auf den Weg zu allen Naturpark-Kindergärten. Von jeder Station schreibt er „seinen“ Kindergarten-Kindern Briefe voller neuer Eindrücke, anschaulicher Bilder, herausfordernder Aufgaben und Reflexionsfragen. Die Kinder erleben sich dadurch selbst als wichtigen Teil des großen Naturparkes, können durch die spannenden Perspektivwechsel und viele Positivbeispiele neue Handlungsoptionen für ihren Alltag erfahren und werden eingeladen und ermutigt, sie direkt auszuprobieren. Dadurch erfahren sie ihre Selbstwirksamkeit, bringen sich ein und entwickeln, derart motiviert, gemeinsam neue Ideen. Damit legen wir den Samen für visionsorientiertes Denken.

... hin zu konkreten Lernzielen ...

Die wichtigsten Lernziele für unsere Teilnehmende sind: die eigene Region gut kennenzulernen und sich mit ihr vertraut zu machen, achtsam mit ihr umgehen zu wollen und sich gezielt für sie einzusetzen zu können. Auf diese Weise soll ihnen gelingen, Mensch und Natur bei allen Entscheidungen und Handlungen im Blick zu haben.

Jeder Mensch soll seine Fähigkeiten und Möglichkeiten wahrnehmen, sowohl aktiv im Regionalen als auch im Globalen mitgestalten zu können und sich seiner konkreten Verantwortung dafür bewusst sein. Sei es durch Achtsamkeit für und die Pflege von schützenswerten Landschaften, durch Klimaschutz mit Messer und Gabel, bewussten Umgang mit Ressourcen oder durch Motivation anderer zum Handeln im eigenen Wirkungskreis. Wir möchten die Lernenden ermutigen, loszulegen und eigene Visionen zu entwickeln. Dabei legen wir großen Wert auf einen Bildungsprozess, der langfristiges Lernen unterstützt und begleitet. Wir knüpfen darum an den Orientierungsplan und Bildungsplan an.

... für eine gemeinsame Vision.

Unsere Herausforderung liegt darin, Umwelt, Kultur und Gesellschaft, Wirtschaft und Politik in die dafür notwendigen Gestaltungsprozesse mit einzubinden. Die konsequente Ausrichtung unseres Handelns nach den Kriterien der BNE soll unsere Bildungsarbeit zukünftig noch stimmiger und reflektierter machen. Ein erweitertes Verständnis unserer Rolle als Lernbegleitende führt in unserer Zukunftsvision dazu, dass wir selbst immer weiter von unseren unterschiedlichen Zielgruppen lernen und in ihrem Sinne agieren, wie etwa bei der Ausarbeitung eines Kinderschutzkonzeptes.

Mit unserem Wirken wollen wir Menschen ermöglichen, Teil der gesellschaftlichen Transformation hin zu gelebter Nachhaltigkeit zu sein. Unsere Vision ist ein guten Lebens für alle, hier und anderswo, heute und in Zukunft – darauf arbeiten wir hin.